

Mit Herzblut und Leidenschaft

BEACH SOCCER Patrick Stucki von den Winti Panthers im Interview

Am 17. Mai 2012 startet die neue Saison der Suzuki Swiss Beach Soccer League in Liestal. Auch die Winti Panthers sind in diesem Jahr wieder mit dabei – und wollen weit höher hinaus als im vergangenen. Patrick Stucki, Präsident des Winterthurer Sportvereins, gibt im Interview Auskunft über die aktuelle Lage sowie die Zukunftspläne der Panthers.

Im vergangenen Jahr reichte es euch zum Schluss auf Platz 10 von 14. Was sind eure Ziele für die kommende Saison 2012?

Dieses Jahr besteht die Liga neu aus 16 Teams. Unser Ziel ist klar ein Rang in der vorderen Tabellenhälfte. Das wird zwar schwierig – ist mit konstant guten Leistungen und etwas Glück aber machbar.

Hattet ihr über den Winter viele Ab- und Neuzugänge?

Insgesamt haben wir vier Abgänge zu verzeichnen. Drei Spieler gaben aus privaten Gründen ihren Rücktritt und einer wechselte innerhalb der Liga zu einem anderen Verein.



Patrick Stucki: Präsident der Winti Panthers im Interview.



BILDER: Z.V.G.

Patrick Stucki (weisses Shirt, Mitte) blickt mit Zuversicht in die Zukunft der Winti Panthers und hofft auf eine gute Saison 2012.

Neue Spieler konnten wir bis heute zwei rekrutieren – und hoffen, dass noch weitere dazu kommen.

Wie steht es finanziell um die Winti Panthers?

Unser Verein verfügt über ein gesundes finanzielles Fundament. Aktuell laufen allerdings einige Verträge mit Sponsoren aus, weshalb wir versuchen, neue Werbepartner für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Sicher werden wir wieder über eines der kleinsten Budgets in der Suzuki League verfügen – mit Herzblut und Leidenschaft jedoch wollen wir die fehlenden Mittel wettmachen.

Seit vergangenem Jahr seid ihr bemüht, eine Junioren- sowie eine Damenmannschaft auf die Beine zu stellen. Wie ist da der aktuelle Stand?

In dieser Saison werden wir weder mit einer Damen- noch mit einer Juniorenmannschaft an den Start gehen. Die Anzahl Spielerinnen und Spieler reicht nicht aus. Jedoch

werden wir in den nächsten Tagen über die Anmeldung einer zweiten Mannschaft entscheiden.

Am 17. Mai 2012 beginnt die neue Saison. Wie sieht euer Training bis dahin aus?

Momentan arbeiten wir noch vorwiegend an Kondition und Kraft. Sobald es das Wetter aber zulässt, werden wir auf dem Sand das Augenmerk wieder vermehrt auf spielerische und taktische Aspekte richten.

Was wünschen Sie sich für die sportliche Zukunft?

Ich hoffe, dass wir auch zukünftig junge Spieler für unseren Sport und speziell natürlich unseren Club begeistern können. Zudem wünsche ich mir, dass wir in Zusammenarbeit mit der Stadt den Bau eines professionellen Beachsoccerplatzes realisieren und den Verein langfristig in der höchsten Liga der Schweiz etablieren können.

Interview: Serena Grob